

KAPITEL 5: „FAMILIE“ NEU DENKEN

A1

Bsp.: self-partnered: Die Schauspielerin Emma Watson stellt sich gegen den Begriff „single“ als Bezeichnung für alleinstehende Frauen oder Männer. In ihren Augen können sich Frauen wie Männer auch ohne Partner zufrieden und glücklich fühlen. Das Wort „single“ würde das Gefühl vermitteln, man wäre alleine, etwas würde fehlen. Der Begriff „self-partnered“ soll eine Alternative für jene Personen darstellen, die sich ohne Partner/in wohl fühlen.

A3

Die vier wichtigsten Diskussionsformen sind das Streitgespräch, die Podiumsdiskussion, die Plenardiskussion, die Debatte. Für die genauen Unterschiede aller Diskussionsformen lesen Sie im Kapitel 1 auf der S. 11 f. nach. Das **Streitgespräch** ist ein Gespräch zwischen zwei oder mehreren Gesprächsteilnehmenden, das üblicherweise durch eine/n Moderierende/n geleitet wird. Auf emotionale Äußerungen sollte verzichtet werden. Die höfliche Gesprächsführung steht im Vordergrund. Auf gegnerische Argumente wird reagiert. Eine **Podiumsdiskussion** findet üblicherweise zwischen drei bis sechs Teilnehmenden statt. Eine Moderatorin bzw. ein Moderator leitet das Gespräch. Die Argumente sind von den Diskutierenden vorbereitet und sollen eher sachlich bleiben. Es wird nur selten auf gegnerische Argumente eingegangen.

A6

Z. B. **Wie sollte man agieren?** ruhig und sachlich bleiben, auf emotionale Äußerungen verzichten, Argumentation gut begründen, auf Argumente des Gegenübers eingehen, höflich bleiben, ...

Was sollte man unterlassen? emotionale Äußerungen, Unterbrechen des Gegenübers, Beleidigungen, ein Sprechen ohne eindeutige und klare Aussagen, ...

A7

Z. B. Die Boulevardpresse schreibt gerne über Themen, die polarisieren und zu denen sich „jede/r“ eine Meinung bilden kann bzw. zu denen sich „jede/r“ mehr oder weniger reflektiert äußern kann. Deshalb werden Boulevardmedien auch gerne gelesen. Für viele ist die gleichgeschlechtliche Ehe immer noch keine selbstverständliche Art des Zusammenlebens. Daher wird sie oft und gerne diskutiert.

A10

Es diskutieren Friedemann Schmidt mit Klaus Hurrelmann (Sozialwissenschaftler und Professor an der Hertie School of Governance), Katja Dörner (familienpolitische Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen) und Uwe Jopt (emeritierter Professor, Scheidungsexperte, Familientherapeut).

A13

- Die Diskussion wird von Expertinnen/Experten geführt. **JA**
- Es werden gut durchdachte Argumente vorgetragen. Die Sprechenden haben sich auf die Situation vorbereitet. **JA**
- Die Zusehenden haben eine gute Sicht auf die Diskutierenden. **JA**
- Das Publikum darf sich an der Diskussion nicht beteiligen. **JA**
- Das Diskutieren verläuft sachlich. **JA**

A14

Der Reihe nach von links nach rechts: Säulendiagramm, Tortendiagramm, Liniendiagramm

A16

Thema: Mehr Gründerinnen als Gründer (**Überthema:** Gender und Beruf); **Quelle:** GEM-Länderbericht 2014; **Beschreibung:** Mit Ausnahme der Schweiz gibt es in allen genannten Ländern mehr männliche Firmengründer als weibliche Gründerinnen. Von hundert Männern gründen in den USA etwa 17 eine Firma, während im Gegensatz dazu nur elf von hundert Frauen zu Gründerinnen werden; **Begründung:** Es ist für Frauen immer noch schwieriger, Firmen zu gründen, weil erstens „Kind & Karriere“ nicht so einfach zu vereinbaren sind und zweitens Frauen zum Teil die Führung einer Firma/das Gründen einer Firma/eines Start-Ups nicht zuge-
traut wird. Weiblichen Führungskräften wird auch heute noch weniger Vertrauen entgegengebracht. **Vollständigkeit:** Es geht nicht klar hervor, wie viele Frauen bzw. Männer in diese Untersuchung miteinbezogen worden sind, das heißt wie groß angelegt diese Erhebung war.

A17

Bsp.: *Sollen Lebensmittelgeschäfte auch am Sonntag geöffnet sein?* **Behaupten:** Lebensmittelgeschäfte sollen am Sonntag unbedingt geschlossen bleiben. **Begründen:** Bereits jetzt müssen die Arbeitskräfte in Lebensmittelgeschäften hohe Flexibilität beweisen und Freitag wie Samstag lange arbeiten. **Belegen:** Das Einkufen bestimmter Lebensmittel kann an sechs Tagen der Woche erfolgen, ein weiterer Tag ist daher nicht notwendig und für die Lebensqualität der Angestellten nicht wünschenswert.

ODER

Behaupten: Lebensmittelgeschäfte müssen auch sonntags geöffnet sein. **Begründen:** Um allen Menschen die Möglichkeit zu geben, stressfrei einzukaufen, müssen die Geschäfte sieben Tage geöffnet sein. **Belegen:** Viele Menschen sind berufstätig und finden unter der Woche gar nicht die Zeit, all ihre Einkäufe zu tätigen. Der Wirtschaft würde diese Entscheidung also gut tun.

A18

Sollen Lebensmittelgeschäfte auch am Sonntag geöffnet sein? Wirtschaft/Familie und Beruf/Freizeit/Gesellschaft...; *Soll es für einen Zeitraum von zwei Monaten eine Karenzverpflichtung für Väter geben?* Familie und/oder Beruf; *Soll wählen zu gehen, verpflichtend werden?* Wahl/Politik/Gesellschaft, ...

A25

Die einzelnen Argumente sind durch Absätze gekennzeichnet.

Die Autorin erklärt, dass 86 Prozent der befragten Frauen gerne Familie und Karriere vereinbaren wollen. Es ist nachzuvollziehen, dass Frauen ihren Beruf für ihre Familie nicht völlig aufgeben möchten. Viele Frauen genießen ihren Arbeitsalltag und freuen sich über Erfolge. Wenn sie ihre Karriere für das Gründen einer Familie aufgeben, kann sich das auf das Wohlbefinden der Frauen auswirken, denn es ist eine große Umstellung, plötzlich allein für die Familie zuständig zu sein und keinen Ausgleich dazu zu haben.

Außerdem müssen Frauen an ihr Leben nach der Karenz und den ersten Jahren ihrer Kinder denken. Es ist bedrückend, wenn man vor der Mutterschaft eine gute Position in einer Firma hatte, man aber damit rechnen muss, dass die eigene Stelle während der Karenzzeit in der Firma dauerhaft neu vergeben wird. Dieser Gedanke kann sich schon vor einer Mutterschaft negativ auf eine Frau und ihre Arbeitsleistung auswirken, denn es ist demotivierend, zu wissen, dass auf die eigene gute Arbeit während der Karenzzeit einfach vergessen wird.

Frauen und auch Väter sollten sich nicht zwischen Kindern und Beruf entscheiden müssen. Es ist nämlich verständlich, dass man sich um die eigene Familie kümmern möchte und diese Entscheidung muss vom Staat und den Firmen unterstützt werden. Frauen sollen mit ihren Kindern Zeit verbringen dürfen und deshalb nicht benachteiligt werden. Wichtig ist, dass auch Männer mehr Zeit dafür bekommen, auf die eigene Familie zu achten, nur so können Frauen entlastet werden.

Aus dem Artikel ist zu entnehmen, dass 86 Prozent der Befragten glauben, Familie und Berufsleben zu vereinbaren, gelinge nur, wenn Vater und Mutter die Kinderbetreuung übernehmen. In der heutigen Zeit sollten flexible Arbeitszeiten eigentlich kein Problem mehr darstellen. Die Firmen müssen auf die Tatsache reagieren, dass Frauen eben schwanger werden. Erst wenn ein möglichst stressfreies Vereinbaren von Familie und Beruf glückt und die Frauen nicht das Gefühl haben, sich für das eine oder andere entscheiden zu müssen, kann Frauen der Aufstieg bis in die Chefetagen gelingen und der weibliche Anteil an zufriedenen Mitarbeiterinnen höher werden.

A27

Alle für die Grafik relevanten Daten: *Titel:* Jugend-Werte-Studie; *Quelle:* Institut für Jugendkulturforschung; *Angaben in Prozent, Inhalt:* Zeigt, welche Werte Jugendlichen in den Jahren 1990, 2000, 2019 besonders wichtig waren. Es wurden 16- bis 29-Jährige zu ihren Meinungen befragt. Es wird nicht angegeben, wie viele Jugendliche für das Erstellen der Studie befragt wurden.

A28

Inhalt: Der Ausschnitt der Kurzgeschichte „Mein erster Achttausender“ von Malin Schwerdtfeger erzählt von einem Mädchen und der Heimkehr einer Mutter, die berufsbedingt viel reisen muss. Die Mutter kommt spät in der Nacht von einer Reise im Himalayagebirge nach Hause und weckt die Tochter auf. Die Tochter beschreibt im weiteren Verlauf der Geschichte das Auftreten der Mutter und das Chaos, das diese mit sich bringt. Die Tochter ordnet die Wäsche der Mutter und putzt das schmutzige

Tracking-Geschirr. Während das Mädchen der Mutter die Haare wäscht, erzählt diese von ihren Reisen. Als ein Arbeitskollege der Mutter anruft und fordert, die Mutter solle schreiben, legt die Tochter einfach auf.

Erzählperspektive/Erzählform: Der Text ist aus der Sicht eines Mädchens (personale Erzählperspektive) in der Ich-Erzählform verfasst. Man erfährt dabei nicht, wie alt das Mädchen, durch dessen Augen wir sehen, ist.

Mögliche Deutung: Der Text erzählt von „vertauschten Rollen“, nämlich von einer sich sorgenden Tochter und einer absenten Mutter, die das Familienleben nicht organisiert. Während das Mädchen anfangs eher ablehnend auf die Ankunft der Mutter reagiert und ihr Erscheinen mit dem Geruch von Verdorbenem verbindet, scheint sich die Beziehung zwischen Mutter und Tochter zu verbessern, als die Tochter die Haare wäscht und die Mutter dabei von ihren Reisen erzählt. Insgesamt wirkt die Situation des Mädchens schwierig, der Text lässt die Schlussfolgerung zu, dass das Mädchen in chaotischen Zuständen lebt.

A31

Bei der Kurzgeschichte von Siegfried Lenz handelt es sich um einen literarischen Text, der nicht den Anspruch hat, ein Ereignis möglichst wahrheitsgetreu darzustellen. **Fiktionale Texte** sind **literarische** und **poetische Texte**, deren Inhalte frei erfunden sind. Zu solchen Texten zählen Romane, Märchen, Kurzgeschichten oder Erzählungen. Fiktionale Texte können aber auch sachlich formuliert sein.

A34

Inhalt: Geschildert wird die Beziehung eines Sohnes zu seinem Vater. Der Sohn beschreibt, er empfinde Furcht vor seinem Vater und wirft diesem vor, niemals Anteil an seinem Leben genommen zu haben. Er schreibt von Missverständnissen, von den indirekten Vorwürfen des Vaters, welcher dem Sohne vorhält, dass er ihm „ein sorgenfreies Leben“ ermöglicht und dafür nie etwas verlangt habe. Der Schreibende sagt, er habe von seinem Vater nie etwas anderes erlebt als Ablehnung und Unverständnis. Nie seien eigene Vorhaben unterstützt und immer sei dem Sohne vorgeworfen worden, er habe am Scheitern der Vater-Sohn-Beziehung alleinige Schuld. Gegen Ende des Briefes drückt der Schreiber aus, dass er seinem Vater gegenüber nie Undankbarkeit zeigen wollte und merkt an, dass beide die Verantwortung für die schlechte Beziehung zueinander tragen.

Sprache: Der Text ist in der Form eines Briefes verfasst. Der Schreiber beginnt mit einer für den Brief üblichen Anrede („Liebster Vater“). Erst wenn wir den Inhalt des Briefes kennen lernen, erkennen wir die Diskrepanz zwischen Begrüßung und generellem Schreiben. Die Sprache ist gehoben. Es werden viele Hauptsätze aneinandergereiht und um wenige Gliedsätze ergänzt. Im Text sind also viele Parataxen (=Nebenordnung/Danebenstellen; aneinandergereihte Hauptsätze) zu erkennen, ein typisches Stilmittel Kafkas.

Erzählperspektive/Erzählform: Ein fiktiver Sohn (personale Erzählperspektive) erzählt in der Ich-Erzählform und verfasst ein Schreiben an seinen Vater.

Vorkommende Charaktere: Sohn, Vater, Ottla, „die letzte Heiratsabsicht“, Freunde, „andere Väter“.

Mögliche Interpretation: Ein sich missverstanden fühlender Sohn verfasst ein Schreiben an seinen Vater, in dem er versucht, sich in Ansätzen zu erklären. Er, der nicht den Mut hätte, seinem Vater im direkten Gespräch die Meinung zu sagen, schreibt in einem Brief über seine Furcht, die er vor der Vaterfigur empfindet. Das Schreiben wirkt einerseits wie ein „Befreiungsschlag“ und gewisse Ängste und Missverständnisse werden angesprochen, andererseits ist der Brief ein Versuch, eine missglückte Vater-Sohn-Beziehung aufzuarbeiten.

A39

Sehen Sie dafür die Informationen zu den fiktionalen Texten bzw. bei den Lösungen auf S. 144 zu A31.

A40

„Mich“, sagte der Fremde, „gehen Kinder nichts an. Ich hasse sie und weiche ihnen aus, denn ihretwegen habe ich – wenn man’s genau nimmt – meine Frau verloren. Sie starb bei der Geburt.“

A42

Slam Poetry

A44

Stichworte: jemanden trotz seiner und mit all seinen Schwächen lieben; Geborgenheit erfahren; das Gefühl, immer dazuzugehören (zur Familie); verstanden werden; Rückhalt genießen

A46

Family Guy (amerikanische animierte Sitcom); Teenager werden Mütter (österreichische Reality-Soap); Familien im Brennpunkt (deutsche Pseudo-Doku-Soap), Gilmore Girls (US-amerikanische Drama und Comedy-Fernsehserie); The Simpsons (amerikanische animierte Sitcom); Pippi Langstrumpf (Filme und Fernsehserien basierend auf dem gleichnamigen Buch von Astrid Lindgren); Modern Family (US-amerikanische Mockumentary-Comedy); The Middle (US-amerikanische Sitcom); Die Super Nanny (deutsches Coaching-Fernsehformat); How I Met Your Mother (US-amerikanische Sitcom); Die Vorstadtweiber (österreichische Drama- und Comedy-Fernsehserie)

A47

Der russische Autor geht davon aus, dass „unglückliche“ Familien unterschiedlichste Probleme haben können. Die Gründe für Unglück sind mannigfaltig. Im Gegensatz dazu steht die „glückliche“ Familie, die, weil sie keine „eigenen Probleme“ hat, jeder anderen glücklichen Familie ähnlich ist.

A49

Das **heiße** Wetter sorgte in den letzten Tagen dafür, **dass** zahlreiche Menschen die Schwimmbäder und Seen der Umgebung besuchten. Lediglich am vergangenen Abend sorgte eine leichte **Brise** für kurze Abkühlung. Ansonsten blieb lediglich der Sprung ins kühle **Nass**. Am Anfang der Woche war es **verhältnismäßig** kühl gewesen. Das änderte sich jedoch zu schnell. Das **größte** Problem, **das** sich daraus ergab, bestand für viele ältere Menschen in der Überforderung des Organismus, welcher mit den

riesigen Temperaturunterschieden der vergangenen Wochen nicht umgehen konnte. Folglich kann nur empfohlen werden, längere Aufenthalte **draußen** zu vermeiden und **stattdessen** Schutz im Inneren von Gebäuden zu suchen.

A50

die Kuh aß mit Vorliebe Gras, er speiste genüsslich Müsli, sie leben in Saus und Braus, ein bisschen zu spät sein, der nasse Fußboden, die zarten Klöße, die weite Reise, die rissige Jeans, fleißig sein, das heiße Dachgeschoss, die verhängnisvolle Verspätung, der schnell eintretende Hass, ein folgenschwerer Entschluss, die gestiegenen Preise, der aktive Greis

A51

Dass er sich anstrengen muss, das ist dem Studenten klar, denn das Studium kann er nur durch das Absolvieren aller Prüfungen beenden.

Kannst du dich noch an das Spiel erinnern, das wir früher immer gespielt haben? Das war vielleicht immer ein Spaß. Ich kann mich noch erinnern, dass du am Ende immer verloren hast.

Es ist wichtig, dass du das Erlernte auch richtig anwenden kannst, denn nur so hat es Sinn, dass du alles so ausführlich lernst.

Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.

Es gibt kaum ein wichtigeres Thema als das Klima, denn nur wenn wir es schaffen, dass sich die Temperaturen nicht zu sehr erhöhen, ist das ein Garant dafür, dass die Lebensqualität bleibt, so wie wir sie kennen.

A52

Ihr wurde verdeutlicht, dass sie ihren Spitzenjob selbst nach der kürzest möglichen Mutterschaftspause nicht behalten würde, sondern als bloße Sachbearbeiterin wieder von unten beginnen müsse. Sie klagte, bekam Recht, fasste aber dennoch nicht mehr Fuß in der Firma. Ihrem Mann erging es nicht viel besser. [...] Es ist bezeichnend, dass die Väterkarenz in besonders hohem Ausmaß von Beamten in Anspruch genommen wird. Das heißt nicht, dass alle anderen nicht wollen, sondern dass sie keinen geschützten Arbeitsplatz mit Rückkehrgarantie haben.

„Immer mehr Hebammen arbeiteten in chronisch unterbesetzten Kreißsälen und seien einem Arbeitsdruck ausgesetzt, der ungesunde Ausmaße annehmen könne. [...] Für die Frau und das Baby ist es während der Geburt enorm wichtig, dass das betreuende Team vor Ort Ruhe und Sicherheit vermittelt. [...] Stattdessen stehen viele angestellte Hebammen unter Stress, und der Druck bei der Arbeit nimmt immer mehr zu. So kommt es dazu, dass Frauen und Neugeborene im Kreißaal immer öfter unzureichend versorgt sind. Mayer betont: „Ein positives Geburtserlebnis ist etwas, das jeder Frau und jedem Baby in Österreich zustehen sollte.“

„Inzwischen versuchen immer mehr Familien das Konzept der Quality-Time in ihr gemeinsames Leben einzuführen“, erklärt die Kommunikationswissenschaftlerin Christine Lohmeier [...]. „Man legt [...] medienfreie Zeiten fest, um [...] einen intensiveren Austausch innerhalb der Familie zu ermöglichen.“ [...] „Das Zusammenleben mit Jugendlichen ist mit und ohne soziale Medien eine Herausforderung, aber die Jüngeren genießen die ungestörte Aufmerksamkeit der Eltern zweifellos.“

A54

| | |
|---|--|
| 4 | Ich gehe morgen nicht zur Arbeit, denn meine Mutter ist zu pflegen. |
| 1 | Der Sohn hat heute ein wichtiges Frisbee-Spiel und die Tochter ist zum Bogenschießen verabredet. |
| 5 | Hemma freut sich auf den Abend, aber sie muss vorher noch einiges erledigen. |
| 2 | Wir sollten nicht aufgeben, sondern jetzt erst recht für unsere Ideale einstehen. |
| 3 | Trinkst du einen Kaffee oder möchtest du lieber die Teeauswahl sehen? |
| 4 | Er liebt die Autorin, darum kauft er sich das neueste Buch am ersten Erscheinungstag. |
| 3 | „Sie müssen genauer arbeiten oder Sie werden sich einen anderen Job suchen!“ |
| 2 | Die Kinder wollen nicht im Haus sitzen, sondern draußen im Garten spielen. |

A55

Der tägliche Gebrauch von neuen Technologien ist unter Jugendlichen längst Alltag geworden. Neue Technologien haben viele Vorteile, unter anderem ständigen Zugang zum Internet und nahezu ortsunabhängige Erreichbarkeit. Ebenso wird der Unterhaltungsfaktor als sehr positiv empfunden. Im Gegensatz zu diesen positiven Aspekten gibt es aber auch einige negative, beispielsweise die Lärmbelästigung durch ständig klingelnde Handys. Diese wird vor allem im öffentlichen Verkehr als störend empfunden.

A56 (mehrere Lösungen möglich)

- Franziska sitzt lieber ein paar Stunden länger im Zug, **als** mit dem Flieger zu fliegen.
- **Weil** er so großzügig ist, ist er bei all seinen Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt.
- Du kannst einen Teil der Präsentation übernehmen **oder** etwas anderes für unser Projekt erledigen.
- Eigentlich ist es mir lieber, **wenn** ich mit dem Auto fahren kann, **denn** da fühle ich mich sicherer.
- Es ist wirklich wichtig, dass sich alle auf die Aufgabe konzentrieren, **damit** die Umsetzung perfekt klappt.
- Sie bekommt weniger Gehalt ausbezahlt, **obwohl** sie die gleiche Arbeitsleistung erbringt.
- **Sobald** du erfahren hast, ob du den Job bekommen hast, musst du dich bei mir melden.
- Die Frau steht heute sehr früh auf, **denn** sie hat einen Arzttermin.
- **Nachdem** Markus sein Training beendet hat, erledigt er immer seine Einkäufe.
- **Bevor** er mit dem Kochen beginnt, liest er immer genau das Rezept.
- Das Team fährt nicht mit dem Bus, **sondern** es nimmt den Zug.

- Er bekommt sehr viel Gehalt für seinen Job, er fühlt sich **jedoch** trotzdem unglücklich.
- Die Kinder waren immer laut, **bis** ich ihnen erklärte, wie unglücklich die Nachbarn darüber waren.
- Als Chef/in ist es wichtig, genau zu erklären, was du willst, **denn** nur so können es die Mitarbeiter/innen nachvollziehen.
- **Während** Isabelle ständig ins Fitnessstudio geht, sitzt Klaus viel zu gerne auf der Couch und liest.
- Du musst unbedingt rechtzeitig Bescheid geben, **wenn** du dich verspäten solltest!
- Gutes Management ist wichtig **und** gute Teamarbeit auch.

A57

- Ich habe mehrmals nachgefragt, **doch** niemand konnte mir die Aufgabe gut erklären.
- Sie hat morgen eine wichtige Konferenz, **deshalb** muss sie sich dringend darauf vorbereiten.
- Ich will dich unbedingt zu mir einladen, **denn** ich habe eine gute neue Kaffeemaschine zuhause.
- Er will sie zum Theater einladen, **wenn** sie ihn in der Stadt besuchen kommt.
- Die Familie packt schon den ganzen Tag die Koffer, **weil** sie frühmorgens nach Italien in den Urlaub fahren.

A58

- Im Jahr 2019 geben mehr Jugendliche an, dass sie Familie wichtig finden, **als** im Jahr 2015.
- Meiner Meinung nach **sollten** Ernährung und Umweltschutz in der Schule zu Pflichtfächern werden./als Pflichtfächer unterrichtet werden.
- Ein Prozent der Mütter **ist** der Meinung, dass der Wiedereinstieg in den Beruf schwierig ist.
- Tendenziell ist zu erwarten, dass mehr Väter ihren Karenzanspruch wahrnehmen werden **als** in den Vorjahren.
- Die Anmeldungen in den Kindergärten **haben** sich in den letzten Jahren mehr **als** verdoppelt.
- Die Mehrzahl der Expertinnen und Experten **bestätigt**, dass der Mensch das Klima beeinflusst.
- Der Anteil an Frauen in Führungsetagen **ist** noch nicht so hoch, **wie** er sein sollte.
- Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Anzahl an positiven Argumenten **überwiegt**.
- Tendenziell ist zu erkennen, dass **die in der Grafik dargestellten Zahlen sinken**.
- **Je** einfacher es ist, um Vaterkarenz anzusuchen, **desto** mehr Männer werden diese Möglichkeit wahrnehmen.
- Die Argumentation der Autorin ist, dass Kinder zuhause eine Bezugsperson brauchen.

A59 (mehrere Lösungen möglich)

- Es ist wichtig, bei dem Treffen anwesend zu sein, **denn** deine Expertise ist gefragt.
- Ich schaue auf meine Gesundheit, **indem** ich auf meine Ernährung achte.
- Du solltest ihm deine Fragen stellen, **wenn** du etwas lernen möchtest.
- Wir verlegen das Training nach draußen, **wenn/falls** das Wetter gut ist.
- Er hat mich gestern noch eingeladen, **aber** ich habe beschlossen, die Einladung auszuschlagen.
- Sie gehen ins Schwimmbad, **weil/wenn** sie gerne schwimmen möchten.
- Heute erst mit dem Lernen zu starten, ist zu spät, **denn** das Stoffgebiet ist umfangreich.
- Er konnte ihr einfach nicht verzeihen, **obwohl** sie sich mehrmals entschuldigt hat.
- Sie spart ihr Taschengeld, **weil** sie sich ein Konzertticket kaufen will.
- Er darf nur mitkommen, **wenn** er die Erlaubnis seiner Eltern bekommt.
- Beim Schifahren trage ich einen Helm, **damit** mein Kopf geschützt ist.
- Er gibt immer viel zu viel Geld aus, **aber** bei den Lebensmitteln ist er geizig und ich denke, dass das der falsche Ansatz ist.
- Er will die Eltern provozieren, **indem** er zu spät zum Essen kommt.

A60 (mehrere Lösungen möglich)

- An der Verlosung nehme ich immer teil, **obwohl** ich noch nie etwas gewonnen habe.
- **Als** wir gestern ins Schwimmbad gingen, trafen wir viele ehemalige Freunde aus der Volkshule.
- Er hat mich nicht nur zur Bushaltestelle gebracht, **sondern** mir auch beim Einladen der Gepäckstücke geholfen.
- Die Fliesen im Bad müssen wirklich ausgetauscht werden, **denn** die ständige Feuchtigkeit vertragen sie gar nicht gut.
- Das Narzissenfest ist für die Region besonders wichtig, **denn** es bringt viele Touristen in die Gegend.
- Er verhält sich besonders gerissen, **indem** er ihnen so geschickt etwas vorspielt.
- Das Floß war nicht besonders gut gebaut, **deshalb** sank es auch gleich beim Befahren des Flusses.
- **Weil** es so heiß ist, müssen wir die Markise ausfahren.
- Ich war sprachlos, als uns der Guide auch noch das Verlies zeigte.
- Bernhard trainiert jeden Tag im Fitnessstudio, denn er möchte ein bekannter Bodybuilder werden.
- Sie geht seltsamerweise nie ohne Musik spazieren, sondern nimmt immer ihren hässlichen alten Kassettenrekorder mit.

A61

| | | | | |
|--------------------------------|----------------|-----------------------|------------------------|---------------------|
| entgegen | erwidern | kontern | aussagen | einwenden |
| (ein Argument) anführen | nennen | erwähnen | angeben | ausgeben |
| Ergebnis | Resultat | Erlaubnis | Konsequenz | Schlussfolgerung |
| beweisen | erklären | belegen | feststellen | darlegen |
| informieren | unterweisen | nachweisen | Aufschluss geben | bekannt geben |
| hervorheben | unterstreichen | veranschaulichen | überhöhen | betonen |

| | | | | |
|----------------------------|------------------------|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| meinen | finden | hinauswollen auf | überzeugt sein von | erwarten |
| (etwas) diskutieren | beglaubigen | behandeln | sich auseinandersetzen | erörtern |
| erfahrungsgemäß | erklärbar | bekanntlich | nachweislich | bekanntermaßen |
| Beweis | Erklärung | Erfahrung | Begründung | Nachweis |
| anschließend | schließlich | nachfolgend | andererseits | darauf |
| hinweisen | erweisen | zeigen | verweisen auf | aufmerksam machen auf |
| anfangs | eingangs | zuerst | vorerst | gerade |
| weiter(s) | ferner | obgleich | außerdem | zudem |
| abschließend | zuletzt | zusammenfassend | nachträglich | schlussendlich |
| Gegensätzlichkeit | Widerspruch | Kontrast | Unterschied | Übereinstimmung |
| eindeutig | offensichtlich | auffallend | aufscheinend | (klar) ersichtlich |